



Die Marius-Gontard-Brücke in Grenoble (links) und die Kröllwitzer Brücke in Halle (Saale) prägen jeweils das Stadtbild. Sie stehen auch symbolisch für die Verbindung der beiden Partnerstädte.

Fotos: Stadt Halle (Saale), DFG Halle e.V.



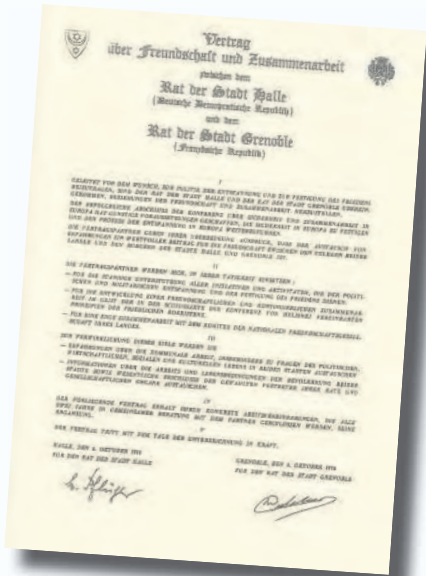
Brücken zwischen zwei Städten

Die Partnerschaft der Städte Halle (Saale) und Grenoble feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums besucht eine Delegation Ende September die Stadt in den französischen Alpen. Dort sollen die Beziehungen in den Bereichen Kultur und Wissenschaft ausgebaut werden.

Am 29. September 2016 findet in der „Maison de l' international“ in Grenoble eine Podiumsdiskussion statt. Ein europäischer Abend der Sprachen ist angekündigt, der die kulturelle Vielfalt Europas den Bürgerinnen und Bürgern der französischen Stadt näherbringen möchte. Einer der Referenten und gleichzeitig Teilnehmer der anschließenden Podiumsdiskussion ist ein Hallenser: Professor Ralph Ludwig vom Institut für Romanistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Ludwig ist Mitglied der Delegation aus Halle (Saale), die Grenoble im Rahmen einer Bürgerreise besucht. Anlass ist der 40. Jahrestag der Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten am 6. Oktober dieses Jahres. Die Podiumsdiskussion ist dabei mehr als nur ein Termin unter vielen während des fünftägigen Aufenthalts der Hallenserinnen und Hallenser in den französischen Alpen. Sie bedeutet gleichzeitig einen Neubeginn der Partnerschaft zwischen den beiden Hochschulen, wie Florence Bruneau-Ludwig, Ehefrau von Ralph Ludwig und Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Halle (Saale) erklärt. „Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit der Universitäten wieder aktiviert wird, denn im Gegensatz zu dem, was die Städte und ihre Bürger in den vergangenen Jahrzehnten unternommen haben, war es hier eher ruhig“, sagt sie. Die Stadt Halle (Saale) hat inzwischen regelmäßig Kontakt mit Grenoble und Bürgermeister Éric Piolle. Erst im Juni 2016 war dieser in Halle und trug sich unter anderem in das Gästebuch der Stadt ein. Zudem traf er sich mit Vertretern der Stadtwerke Halle GmbH zum Erfahrungsaustausch und besuchte das Technologie- und Gründerzentrum „Weinberg Campus“.

„Ich freue mich, eine Gruppe von Bürgern der Stadt Halle zu empfangen und wünsche allen Projekten zukünftig viel Erfolg. Seit meinem Besuch in Halle beginnen viele Projekte, sich zu entwickeln. Davon bin ich begeistert. Alle spielen für Grenoble und Halle eine wichtige Rolle“, sagt Éric Piolle.



Am 6. Oktober 1976 unterzeichneten die Vorsitzenden der Stadträte von Halle (Saale) und Grenoble den Partnerschaftsvertrag.

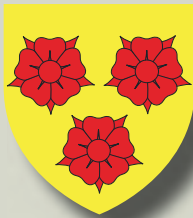
Für Dr. Bernd Wiegand, Oberbürgermeister von Halle (Saale), hat die Pflege von Städtepartnerschaften eine große Bedeutung für die Entwicklung der beteiligten Städte. „Die Zusammenarbeit mit Grenoble kann der Bewerbung um die Europäische Kulturhaupt-

stadt 2025 wichtige Impulse geben“, sagt er. So plane die Stadt Halle (Saale) zum Beispiel im nächsten Jahr eine Kooperation im Rahmen des Grenoble Street Art Festivals. Erste Kontakte sollen im Herbst aufgenommen werden. Beide Städte würden wunderbar zusammenpassen, sagt Florence Bruneau-Ludwig. Nicht nur, weil die Bewohnerinnen und Bewohner von Halle (Saale) und Grenoble sich in ihrer Art ähnlich seien. Beide verfügen darüber hinaus über sehr gute Forschungseinrichtungen und über kulturelle Schätze von überregionaler Bedeutung. Deshalb fährt Thomas Bauer-Friedrich, Leiter des halleischen Kunstmuseums Moritzburg, mit in die Partnerstadt. Florence Bruneau-Ludwig: „Wir denken, dass wir mit der Bürgerreise einen ersten Schritt hin zu einer engeren Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen unternehmen.“

Um Begegnungen mit halleischen Partnerstädten zu fördern, hat der halleische Stadtrat am 30. März 2016 die Richtlinie zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Halle (Saale) beschlossen. Dafür sind im laufenden Haushalt der Stadt 25 000 Euro bereitgestellt. Geld, von dem unter anderem die Deutsch-Französische Gesellschaft profitiert. „Vor ein paar Jahren entstand ein Jugendaustausch zwischen beiden Städten. In dessen Rahmen haben wir mit den Jugendlichen einen zweisprachigen Dokumentarfilm gedreht, der sich auf humorvolle Art und Weise mit Vorurteilen zwischen Deutschen und Franzosen beschäftigt. In Zukunft wollen wir wieder Ähnliches organisieren“, sagt Florence Bruneau-Ludwig.

Die Deutsch-Französische Gesellschaft im Internet: www.dfg-halle.de

Lebhafteste Metropole in den Alpen



Grenoble ist die Hauptstadt des französischen Départements Isère und der Region Dauphiné. Sie liegt in den französischen Alpen und hat mehr als 153 000 Einwohner. Im gesamten Großraum leben über 500 000 Menschen.

Grenoble ist eine Stadt, die von Kultur und Wissenschaft geprägt ist. Sie beherbergt drei Universitäten mit insgesamt rund 60 000 Studierenden und eine der weltweit besten Business Schools, die „Grenoble École de Management“.

Das „Musée de Grenoble“ beherbergt die drittgrößte Kunstsammlung Frankreichs. Aufgrund der Nähe zu den Alpen und dem Mittelmeer ist Grenoble auch bei vielen Sportinteressierten beliebt. Die Olympischen Winterspiele 1968 wurden hier ausgetragen.



Während seines Besuches im Juni 2016 überreicht Grenobles Bürgermeister Eric Piolle (rechts) die Ehrenmedaille seiner Stadt an Halles Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand.



Im Jahr 2012 drehten Jugendliche aus Grenoble und aus Halle (Saale) einen Film, der sich humorvoll mit Vorurteilen beschäftigte.